

„Liebe oder Leben“ –

Vorstellung eines Buchprojektes

Veranstaltung des Kinder- und Jugendliteraturzentrums im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen des Seminars „Lese- und Schreibkompetenz“ von Herrn Funke

Ein Bericht von Sophie Mense

Alle Studierenden, die am 30. November in einen der Hörsäle der Neuen PH fanden, konnten die Vorstellung eines bemerkenswerten Projekts miterleben. Im Rahmen eines Seminars von Herr Funke durften wir an diesem Mittwoch Frau Sigrid Falsarella begrüßen, Lehrerin an der Humboldt-Werkrealschule in Mannheim Neckarstadt-West. Sie stellte das Buch „Liebe oder Leben“ vor – geschrieben von ihren eigenen Schülern.



Ein Buch, verfasst von einer 8. Schulklasse? Noch dazu an einer Schule, deren Schülerschaft hauptsächlich aus Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten besteht? Ein Buch in deutscher Sprache, geschrieben von Schülern, von denen nur ein Drittel Deutsch als Erstsprache überhaupt fließend beherrscht?

Genau das machte Frau Falsarella möglich, in Kooperation mit dem Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt, der das Projekt „[Buch macht Schule. Schule macht Buch](#)“ ins Leben rief. Mithilfe von Fördergeldern gelingt es dieser Initiative, von Schulklassen verfasste Romane auf den Markt zu bringen. Die studierte Sozialarbeiterin und Lehrerin sowie ihre 23 Schüler, darunter viele mit türkischer, griechischer und bulgarischer Herkunft, hatten zuerst Bedenken bezüglich des Projekts. Doch der Gedanke an die Erschaffung eines eigenen Buches überzeugte die Schüler und es ging an die Arbeit.

Für die Realisierung ihres Projekts brauchte Frau Falsarella vor allem die Unterstützung ihres Kollegiums und des Direktors, denn damit ihre Idee tatsächlich von Erfolg gekrönt sein würde, brauchte die Lehrerin alle ihr zur Verfügung stehenden Stunden zur Erarbeitung des Buches. So arbeitete die Klasse über zwei Monate lang 20 Stunden pro Woche an nichts anderem als an ihrem Werk. Bei der Themenfindung entschieden sich die Schüler für die Bereiche Familie, Straßengang, Gewalt und unmögliche Liebe. Eine Autorin half bei der Erarbeitung des Plots. Je drei Schüler arbeiteten an einem Kapitel, mit ständiger Hilfe der Lehrerin. So entstand die Geschichte von Momo, der sich unsterblich in Shirin verliebt, wegen einer Familienfehde diese Liebe jedoch geheim halten muss. Shirins Bruder Vlado, Momos Rivale, sorgt für eine Verschärfung des Konflikts.

Frau Falsarella betonte während ihres Vortrags immer wieder, dass trotz der nötigen Überarbeitung der Text der Schüler erhalten werden sollte – mit allen Besonderheiten wie Jugendsprache und Slang. Laut Lesermeinungen, die den Roman als sehr authentisch bezeichnen, war diese Strategie von Erfolg gekrönt. Die Lehrerin berichtete außerdem von den Schwierigkeiten, die Motivation der Schüler aufrechtzuerhalten, die zum Teil nur über geringe Deutschkenntnisse verfügten. Dennoch sah sie im Laufe des Projekts einen großen Anstieg der



„Liebe oder Leben“ –

Vorstellung eines Buchprojektes

Veranstaltung des Kinder- und Jugendliteraturzentrums im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen des Seminars „Lese- und Schreibkompetenz“ von Herrn Funke

Ein Bericht von Sophie Mense

Begeisterung an der Arbeit mit den selbstgeschriebenen Texten und große Fortschritte unter ihren Schülern.

Zum Erscheinen des Romans „Liebe oder Leben“ am 14. September 2014 gab es eine [Pressekonferenz](#) in der Schule, bei der die Schüler ihr Buch selbst vorstellten. In diesem Schuljahr ist die Schulklasse gerade dabei, ihr Buch an anderen Schulen vorzustellen.

Trotz all der Anstrengungen und der vielen Arbeit ist Frau Falsarella von ihrem Projekt überzeugt und würde noch einmal ein Buch mit einer Klasse schreiben. Obwohl ihre Schüler den Unterrichtsalltag dem anstrengenden Schreiben an einem Roman vorziehen, sind sie sehr stolz, ihr Buch nun in den Händen halten zu können. Jeder von ihnen wird diese Erfahrung später für sich nutzen und die Teilnahme an diesem wirklich außergewöhnlichen Projekt in seinem Lebenslauf angeben können.

Ich möchte Frau Falsarella für diesen inspirierenden Vortrag danken! Es war sehr ermutigend, von ihr gehört zu haben, wie der Lehrberuf dazu genutzt werden kann, mehr als nur Wissen zu vermitteln. Stattdessen zeigte uns Frau Falsarella, dass selbst mit Schülern aus prekären Verhältnissen anspruchsvolle Projekte mit beeindruckenden Ergebnissen möglich sind.